

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Zur Erinnerung an den Generalsuperintendenten Esdras  
Heinrich Mutzenbecher in Oldenburg**

**Mutzenbecher, August**

**Oldenburg [u.a.], 1897**

Titelblatt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5389**

# Anlagen.



Handwritten text, possibly a title or page number, faintly visible in the center of the page.




I.

**Sebastian Edzardi:**

keine Lobrede.

(Vorgelesen am Stiftungstage der literarischen Gesellschaft  
am 15. December 1799.)

iner der streitbarsten Männer in dem ersten Drittheil dieses Jahrhunderts war Sebastian Edzardi, Professor der Logik und Metaphysik am Gymnasium zu Hamburg, geboren daselbst am 1. August 1673. So wenig sein Amt selbst ihm Gelegenheit gab, sich auf den theologischen Kampfplatze zu üben, so war doch seine Seele diesem Geschäfte so ergeben, daß er in seinem ganzen literarischen Leben die Kriege des Herrn mit immer neuem Eifer führte. Den ersten Grund zu diesem polemischen Geiste legte wahrscheinlich schon seine Abkunft und erste Erziehung. Er war nämlich der dritte und jüngste Sohn eines hamburgischen Gelehrten, Esdras Edzardi<sup>1)</sup>, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bis 1708 als Licentiat der Theologie ohne Amt in seiner Vaterstadt lebte und bloß darum jedes ihm in und außerhalb Hamburg angetragene Amt ausschlug, damit

<sup>1)</sup> S. die Bemerkung 1 am Schlusse dieses Aufsazes.